

Ein Traditions-Chor trotz der Engagement-Verdrossenheit

Die Generalversammlung des Gesangvereins „Hoffnung“ zog eine positive Bilanz und überraschte mit frischen Ideen

Am Samstag dem 30. Januar stand im Hammelburger Ortsteil Untereschenbach ein wichtiger Termin an. Der kleine Verein, dessen Chor seit langem von Heike Schmitt geleitet wird, versammelte sich in der Zentgrafenhalle, um seine neue Vorstandschaft zu wählen. Seit langem entwickelt sich dieser gegen den allgemeinen Trend. Und während sich die anwesenden aktiven und passiven Mitglieder hinsichtlich ihrer Repräsentanten durchwegs einig waren, stieß so manche Neuerung auf gemischte Gefühle.

Als am frühen Abend ein zünftiges “Grüß Euch Gott miteinander” durch den Raum klang, war klar: Hier begrüßt der Gesangverein „Hoffnung“ seine Gäste. Bei heftigem Schneefall und eisigen Straßen hatten sich rund 30 Mitglieder des Vereines versammelt, um unter der Federführung des stellvertretenden Vorsitzenden und aktivem Sänger, Georg Schuler auf das alte Jahr zurück zu blicken und gleichzeitig das neue mit viel Schwung und Elan zu beginnen. Das einleitende Stück, das stellte auch er in seinem mittlerweile 13. Grußwort heraus, kann dabei als oberstes Credo für den Verein betrachtet werden. Offen, gesellig und stets auf Qualität bedacht, zeigt sich die Gruppe bereits seit vielen Jahren einer breiten Öffentlichkeit. Dass dieses Miteinander nicht selbstverständlich ist, macht, so Schuler weiter, schon ein kurzer Blick auf die Situation anderer Vereine in der Region deutlich. „Viele haben Schwierigkeiten und benötigen manchmal mehrere Sitzungen, um zu einem Ergebnis zu gelangen“, betont er. Hier sei das jedoch anders. Ein solcher Zusammenhalt, aber auch die gute Mitgliederentwicklung der letzten Jahre spreche eindeutig für die engagierte Arbeit aller. Und die kann sich sehen lassen: Seit dem Jahr 2003 haben sich die Sängerinnen und Sänger um beachtliche 43 Prozent vergrößert. Heute sind 27 aktive und 36 passive Mitglieder mit von der Partie, was einem Zuwachs um ganze xxx (?) Personen entspricht. Doch auf den Ortsteil beschränkt ist man dabei nicht. Von Neuwirtshaus bis Burghausen strömen sie herbei, um der gemeinsamen Leidenschaft zu frönen.

Mit ungewöhnlichen Methoden zum Erfolg

Viel haben sie dabei auch im vergangenen Jahr erlebt. Sei es ein Auftritt während der Konfirmation 2009 in der evangelischen Kirche St. Michael im April, die Mitgestaltung eines Gottesdienstes an der Bayerischen Musikakademie Hammelburg im Sommer oder ein überaus gelungenes Konzert während des Weinfestes des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums im Lager Hammelburg im Oktober. Die Sängerinnen und Sänger zeigten Präsenz und ernteten im Zuge dessen nicht nur Applaus, sondern auch neue Sängerfreunde. „Was mich besonders freut, ist, dass wir einen Neuzugang bei den Männern haben, nämlich Werner Schmitt“, stellte Chorleiterin Heike Schmitt noch einmal einen wahren Glücksfall des letzten Herbstes heraus. „Er hat uns bei unserem Auftritt am Weinfest des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums gesehen und gehört und war so begeistert, dass er gleich zu uns gestoßen ist. Ein toller Erfolg.“ Denn, so ruft sie noch einmal nachhaltig ins Gedächtnis, auch die Zukunft des Chores müsse im Blick behalten werden. Neue Sängerinnen und Sänger seien daher unerlässlich. Neben Lob gab es allerdings auch Kritik durch die junge Chorleitung. Und so stand das Thema „Pünktlichkeit“ auch während der Generalversammlung ganz oben auf ihrer Agenda. Dank der Idee eines Sängers wird hier jedoch künftig mit kreativen Maßnahmen entgegengewirkt und ab sofort die so genannte „Zuspätkommsteuer“ samt dazugehöriger „Zuspätkommkasse“ eingeführt. Unter großem Schmunzeln und manch vielsagendem Blick verkündete Heike Schmitt: „All jene, die nun nach 20.00 Uhr zur Singstunde hinzustoßen,

sollen – natürlich auf freiwilliger Basis – 50 Cent entrichten.“ Was am Ende mit dem angesammelten Betrag geschehe, sei hingegen noch offen.

Einigkeit von Anfang bis Ende

Nach solch erheiternden Einfällen mutete der eigentliche Grund der Zusammenkunft eher wie ein Nebenschauplatz an. Von Anfang an einig und ohne Zögern wurde die alte Vorstandschaft entlastet und kurz darauf auch wieder zur neuen gekürt. Die bisherige erste Vorsitzende, Lydia Oppelt bleibt weiterhin im Amt. Ihr zur Seite steht auf ein Neues Georg Schuler als zweiter Vorstand. Auch Dagmar Weigand behält ihren Posten als Schriftführerin. Irmgard Seuffert ist weiterhin die zuverlässige Kassierein des Chors.

Nun kann es für den Gesangverein „Hoffnung“ frisch in die neue Saison gehen. Neben vielen gemeinsamen Singstunden, gehört dann ein Auftritt in der Wandelhalle Bad Kissingen ebenso dazu wie eine Generalüberholung des vereinseigenen Klaviers. Ob sich die neu initiierte „Kasse“ füllt, bleibt nach solch eindringlichen Worten allerdings abzuwarten.